

Patricias Traum vom Antichristen

19.08.2014, 5:36 Uhr

Patricia hatte am frühen Morgen des 19. August 2014 einen ganz intensiven Traum vom Antichristen. Sie wusste, dass dieser Traum unter Nennung ihres Namens im Wesentlichen veröffentlicht werden muss.

Ich muss vorausschicken, dass Patricia solche Träume öfters hatte. Immer wenn ein Traum sehr intensiv und wirklichkeitsnah war, ist das, was sie sah, auch eingetroffen, z. B. Tod und Geburt verschiedener Menschen.

Patricia wachte um 5:36 Uhr aus dem Traum auf, war also wach. Dann schlief sie wieder ein, und der Traum setzte sich fort.

Zum Inhalt dieses Traumes gab es keinerlei Assoziationen von Ereignissen am Abend oder Tag vorher. Der Traum traf sie vollkommen überraschend.

Was hat sie nun geträumt?

Sie sah den Antichristen im Fernsehen, aber so intensiv, dass es kein Traum mehr war, sondern die Realität. Sie weiß, wie er aussieht. Auf dem Bildschirm wird ein Mann zwischen 30 bis 40 Jahre gezeigt. Von seinem Sprechen und Auftreten her könnte man ihn eher auf Ende 30 schätzen, obwohl er jünger aussieht. Er ist schlank, hat eine braune Hautfarbe und dunkel-braune Haare, als ob er aus dem Mittleren Osten kommt.

Patricia wusste, dass er sozusagen „hinter der Tür“ steht und zum Sprung an die Weltöffentlichkeit ansetzt. Sonst hätte sie den Traum nicht in dieser Intensität gehabt.

Sein Auftreten ist faszinierend. Patricia wusste aus den Botschaften des Buches der Wahrheit, dass man ihm nicht in die Augen sehen darf. Daher blinzelte sie und sah erst genauer hin, wenn er gerade Mal seinen Kopf etwas abwendete.

Sein Aussehen und seine Ausstrahlung sind anziehend. Er hat scheinbar die Art von Jesus. Sie fühlte: So muss Jesus auf die Menschen gewirkt haben, so liebevoll, so friedlich, so sanft, so voller Liebe.

Es war nicht das Aussehen alleine, das sie so fasziniert hat, sondern besonders die Art, wie er gesprochen hat.

Was Patricia aber am meisten erschreckt, aber auch fasziniert hat, war, dass, obwohl sie nicht hinschaute, die Stimme alleine und wie er redete eine geradezu dämonisch-magische Anziehungskraft hat. Daraus ist zu entnehmen, dass schon die Stimme des Antichristen alleine für den Hörer eine große Gefahr bedeutet, vom Bann des Antichristen gefangen zu werden.

Obwohl Patricia sich als absolut gefestigt sieht und 100 % zu Jesus steht, ja, sogar radikal in ihrer Meinung zu Jesus ist, ohne Angst vor dem Risiko, vor Verlust und Leid, hat es sie erschreckt, dass dieser Antichrist sie so imponiert hat und sie in ihren Bann gezogen hat, obwohl sie wusste, dass es der Antichrist ist. Es ist die dämonische Anziehungskraft, von der Jesus spricht. Wie Jesus damals die Menschen angezogen hat, so tut es jetzt der Antichrist.

Selbst wenn wir auf den Antichristen vorbereitet sind, so ist es doch unglaublich schwer, nicht in seinen Bann gezogen zu werden.

M....